

*L(ucio) Papio L(uci) l(iberlo) | Fortunat(o) | aug(ustali) perpelio | biselli(o) ex d(ecurionum) d(ecrelo) hon(orato) | <sup>5</sup> [h]oc templum Miner(vae) | solo ab re p(ublica) dato si[ne] | . . . . riami . al . . |*

Hier wird zum erstenmal für Dyrrhachium die Institution der Augustalen, und zwar der einfachen Augustalen belegt. Damit fällt der Grund weg, dessenthalben Benndorf (A. E. M. XVI 1893 S. 245) in der Grabschrift des L. Vesullius Vitalis das Aug. in Auguri ergänzte, weil es in Dyrrhachium keine Augustalen gegeben habe. Unsere Inschrift gehört der frühen Kaiserzeit



49: Relief in Durazzo.

an, in der die einfachen Augustales von den sexviri Augustales noch streng geschieden sind und in der die Ehrung mit dem bisellium den ersteren allein gebührt (v. Premerstein bei Ruggiero Diz. epigr.; Neumann bei Pauly-Wissowa, R. E. unter augustales). Der von L. Papius aus eigenen Mitteln auf Gemeindegrund erbaute Tempel wird wohl nicht der der Athene angeglichenen Minerva der kapitolinischen Trias gewidmet gewesen sein, sondern der altitalischen Handwerksgöttin, in welcher Bedeutung sie in der Provinz überwiegend verehrt wurde (Wissowa, Religion und Kultus der Römer S. 204).

Nordmauer der Zitadelle:

5. In einem Hause eingemauert. Anfangsblock einer Bauinschrift aus Marmor, Höhe 0'24<sup>m</sup>, Breite 0'48<sup>m</sup>, Dicke 0'20<sup>m</sup>, links Rand, rechts Bruch, oben und links profiliert, Höhe der Buchstaben 0'09<sup>m</sup>.

*L(ucius) QUIN[lilius]*

Haus der Brüder Bungi hinter dem fürstlichen Palaste:

6. Abb. 49, im Stiegenhaus eingemauert. Relief aus weißem Marmor, eingerahmt von Pilastern, deren Charakter durch die dicke Übertünchung nicht zu erkennen ist. Höhe 0'43<sup>m</sup>, Breite 0'60<sup>m</sup>. Erwähnt A. E. M. XVI 1893 S. 247. Links Pan in Vorderansicht, die Syrinx blasend, von seinen Schultern fällt ein fellartiges, ungegliedertes Kleidungsstück, neben seinem rechten Fuß ist die Krümmung des pedum erkennbar; rechts von Pan drei schlanke Mädchengestalten in reich gefalteter Kleidung, von denen die ersten zwei im Tanzschritt sich nach rechts bewegen, während